

# Ulrich Hegner bleibt Obermeister

## Dachdeckerinnung wählte einen neuen Vorstand

sz **Bad Berleburg/Deuz.** Ullrich Hegner wird auch in den kommenden drei Jahren als Obermeister der Innung für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik vorstehen. Und auch zwei Handwerker aus dem Altkreis Wittgenstein sind in dem Gremium vertreten. Die Innungsversammlung, die sich jetzt in den Schulungsräumen der Deuzer Firma Wilhelm Flender traf, bestätigte den Siegener Unternehmer einstimmig. Dachdeckermeister Claus Schmidt gratulierte dem alten und neuen Obermeister und würdigte dessen Verdienste: „Die Belange des Dachdecker-Handwerks im Kreis Siegen-Wittgenstein liegen bei Ullrich Hegner, der das Amt des Obermeisters seit 2008 inne hat, in guten und bewährten Händen. Ich wünsche ihm für seine weitere Arbeit an der Spitze unseres traditionsreichen Verbandes viel Erfolg.“ Mit der einstimmigen Wiederwahl Ullrich Hegers setzt die Dachdecker-Innung also auf Kontinuität.

Als stellvertretende Obermeister wurden Joachim Weil (Netphen) und Berthold Stenger (Bad Berleburg) von der Innungsversammlung bestätigt – ebenfalls einstimmig. Daniel Babberger (Freudenberg) übernimmt die Aufgabe des Lehrlingswarts, zu seinen Stellvertretern wurden Ludger Görnig (Kreuztal) und Jürgen Kuhring (Hilchenbach) gewählt. Als Beisitzer gehören Georg Schmidt (Wilnsdorf) und Timo Weber (Bad Laasphe) dem neuen Vorstand an. Dessen künftige Arbeit unterstützen Jürgen Stolz als Sprecher und Gunnar Werner seitens der Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd.

Vor der Wahl des neuen Vorstands standen zunächst technische Fragen auf der Tagesordnung. Horst Grübener, Sachverständiger für das Zimmerer-

handwerk, referierte über das Thema „Ist die grüne Dachlatte noch aktuell? Neue technische Anforderungen an den Holzschutz im Dachdeckerhandwerk“. Ein weiteres Diskussionsthema war laut Pressemitteilung die aktuelle Ausbildungssituation in den Dachdeckerbetrieben. Die demographische Entwicklung führt schon heute dazu, dass es für die Dachdeckerbetriebe der Region immer schwieriger wird, Lehrstellen adäquat zu besetzen.

„Insbesondere die Qualifikation und Eignung der Bewerberinnen und Bewerber lässt zunehmend zu wünschen übrig“, bedauerte Obermeister Ullrich Hegner. Die Innungsversammlung war sich einig, dass die Attraktivität einer Ausbildung im Dachdeckerhandwerk verbessert werden müsse. Ein Problem sei auch, dass die Ausbildungsvergütung in einigen anderen Sparten und Berufen höher sei, merkte ein Sitzungsteilnehmer kritisch an.

Die Innungsversammlung beriet außerdem über die geltende betriebliche Altersversorgung für Arbeitnehmer im Dachdeckerhandwerk. Sie beruht auf einer tarifvertraglichen Regelung, die für allgemeinverbindlich erklärt wurde und daher für alle Beschäftigten obligatorisch ist. Nicht wenige Beschäftigte protestieren dagegen, dass sie die geltende Regelung zwingt, auf einen Teil ihres Weihnachtsgeldes zu verzichten, der in die Finanzierung der Zusatzversorgung fließt.

Ullrich Hegner kündigte an, in Gesprächen mit dem Landesinnungsverband und der Lohnausgleichskasse (LAK) des Dachdeckerhandwerks, die für die ergänzende betriebliche Alterssicherung der Beschäftigten zuständig ist, auf notwendige Korrekturen zu drängen.

